



Zufriedene Gründer: Rahel und Carl Herden haben sich unter anderem bei der IHK Ostbrandenburg zu Fördermitteln beraten lassen. FOTO: WILKO DÖLL

Firmengründung statt Ruhestand

Eberswalder Seniorenpaar kommt nicht los von der Arbeit und hat Spaß an und mit der eigenen Firma

„Wir sind älter als viele andere Firmengründer, aber wir sind voller Lebenserfahrung und immer noch sehr motiviert.“

Rahel Herden

Rahel und Carl Herden passen in kein Klischee. Während andere jenseits der 60 den Garten pflegen oder im Seniorentreff Karten spielen, sind sie als Unternehmer aktiv. „Ich habe mein Leben lang gearbeitet, mir Wissen und Erfahrung angeeignet, soll das jetzt einfach ungenutzt bleiben?“, fragte sich Carl Herden vor drei Jahren. Lange Zeit war er für große internationale Konzerne im Ausland tätig und hat in seinen letzten Berufsjahren im Management Prozesse optimiert und als Berater gearbeitet. „Da kann ich doch jetzt nicht einfach nichts tun“, sagt der 65-Jährige. „Wir sind älter als viele andere Firmengründer, aber wir sind voller Lebenserfah-

rung und immer noch sehr motiviert“, ergänzt Rahel Herden. „Wir arbeiten noch immer, aber wir haben großen Spaß an dem, was wir tun.“

Brandenburg statt Nordrhein-Westfalen

Eigentlich wollte das Ehepaar nach dem Berufsausstieg von Carl Herden eine Firma übernehmen. „Aber wir haben nichts gefunden, was zu uns passt.“ Der Ruhestand sollte trotzdem nicht eintreten. Schließlich kamen sie auf die Idee, einen Wohnmobilverleih zu gründen. „Wir waren vorher 15 Jahre lang selbst mit Wohnmobilen in Deutschland, Neuseeland, den USA und anderen Ländern unterwegs und wussten, was Verleihfirmen gut oder schlecht machen und was wir anders an-



auch das Problem hat das Ehepaar gelöst. Gegenüber jungen Gründern haben Senioren auch Vorteile. „Unser Selbstbewusstsein ist sicher größer, denn wir waren ja schon erfolgreich im Beruf“, betont Carl Herden. Auch der ökonomische Druck ist durch die Rente nicht mehr ganz so groß.

Angefangen hat WoMoRent mit einem Wohnmobil. Inzwischen stehen vier Fahrzeuge in der Halle. Von Ostern bis Mitte Oktober sind die jedes Jahr mit Kunden unterwegs. „30 Prozent unserer Mieter sind schon Stammkunden, die anderen kommen aus Berlin und ganz Deutschland“, sagt Rahel Herden. Sie und ihr Mann bieten mit ihren Wohnmobilen einen Komplettservice. Alle Fahrzeuge sind mit Geschirr, Töpfen, Pfannen und Essbesteck sowie bei der Losfahrt auch mit vollen Wasser- und Gastanks ausgerüstet. „Wir haben uns gegen Gasflaschen entschieden, weil es dafür unterschiedliche Standards in Europa gibt, unser Gas lässt sich an vielen Tankstellen nachfüllen.“ Zum guten Service gehört auch die Internetseite von WoMoRent. Dort werden die verfügbaren Wohnmobile vorgestellt, Tipps zum Fahren damit und Reisehinweise gegeben.

Senioren brauchen mehr Hilfe bei der Firmengründung

Rahel und Carl Herden gehören zu den so genannten Silverpreneuren. Das sind Leute, die auch im Pensionsalter beruflich noch aktiv sein

und nicht nur den Ruhestand genießen wollen. Sie fühlen sich körperlich und geistig noch fit, wollen aktiv ihre Zeit verbringen und auch der Gesellschaft etwas geben. Das Ehepaar glaubt, dass viele Leute in Deutschland so handeln würden, wenn die Bedingungen dafür besser wären. „Wenn ein Meister aus dem Berufsleben ausscheidet und dann als Ein-Mann-Betrieb weiterarbeiten will, sollte ihm gute Hilfe bei der Gründung angeboten werden“, fordert Carl Herden. Er vermisst den Respekt vor der Lebensleistung von Älteren. „Es kann doch nicht sein, dass überall vom Fachkräftemangel gesprochen wird, aber es immer noch Personalabbau durch Vorruhestandsregelungen gibt oder erfahrene Leute einfach in Rente geschickt werden, so bleibt ein riesiges Erfahrungspotenzial bei uns ungenutzt.“ Ob dieses Potenzial zum Einsatz kommt, hängt aber auch von jedem Einzelnen selbst ab. „Wir Deutschen haben es verlernt, aktiv für uns selbst tätig zu sein und verlassen uns zu oft darauf, dass Vater Staat für uns aktiv wird und alles regelt“, sagt Carl Herden mit der Erfahrung langjähriger Arbeit im Ausland. „Wir jedenfalls haben unseren Schritt der Firmengründung nicht bereut“, betont der 65-Jährige. „Wir können anderen nur raten, ähnlich zu handeln.“

Wilko Döll

Kontakt & Information: Steffen Bartz,
Referent Unternehmensbetreuung
Tel. 03334 2537-26, bartz@ihk-ostbrandenburg.de

gehen würden“, sagt Carl Herden. Etwa zur gleichen Zeit zog die einzige in Deutschland verbliebene Tochter nach Berlin. „Wir wollten in ihrer Nähe sein und fanden mit Eberswalde eine tolle Stadt mit sehr schöner Umgebung und einer super Wohnung“, erzählt Rahel Herden. Also zogen sie aus dem Bergischen Land nach Brandenburg. Dort gründete das Ehepaar 2016 schließlich die Firma WoMoRent.

Kredit durch Ersparnisse ersetzen

Die Unternehmensgründung lief etwas anders als bei ganz jungen Gründern ab. „Für Marketing und Vertrieb benötigten wir keine Hilfe, das habe ich ja selbst jahrelang gemacht“, erklärt Carl Herden. „Die Buchführung aber mussten wir erst lernen und uns auch einen guten Steuerberater suchen“, fügt Ehefrau Rahel an. Außerdem gab es anfangs ein finanzielles Problem. „Als die Bank nach vier Wochen immer noch nicht entschieden hatte, ob sie uns alten Leuten einen Zwischenkredit für die Fahrzeugbeschaffung gibt, haben wir kurzerhand auf Ersparnisse zurückgegriffen.“ Ansonsten lief alles gut. „Nur nach einer Halle für die Unterstellung unserer Wohnmobile mussten wir länger suchen, da wollten einige Anbieter utopische Mieten kassieren.“ Aber



Das Unternehmerpaar prüft vor der Übergabe des Wohnmobils an den Mieter alle Details der Ausstattung.

FOTO: WILKO DÖLL